

Familienhund-Bavaria

Wolfshybriden Wolfshunde



Familienhund-Bavaria

Wolfshybriden

Der Begriff "Hybriden"

Ein Hybride ist ein Nachkomme von Eltern zweier Spezies, die nicht der gleichen Art angehören. Hybriden sind in der Regel gesünder, leistungsfähiger und widerstandsfähiger, was vor allem in der Pflanzenwelt sehr geschätzt wird, da dies bei Getreidearten bis zur Verdoppelung der Erträge führen kann

Heterosis-Effekt

Als Heterosis-Effekt bezeichnet man in der Genetik der Tier- und Pflanzenzucht die besonders ausgeprägte Leistungsfähigkeit von Hybriden der F1-Generation. Von Heterosis-Effekt spricht man immer dann, wenn die beobachtete Leistung der F1-Generation höher ist als die durchschnittliche Leistung dieser Eigenschaften der P-Generation (P steht für parental = Eltern). In der Hybridzucht nützt man den Heterosis-Effekt vor allem in der Pflanzenwelt aus. So kann der Heterosis-Effekt z.B. bei Getreidearten wie dem Mais zur Verdoppelung der Erträge führen. Dementsprechend ist der Anteil der Hybridsorten in den letzten Jahrzehnten stark angestiegen. Da ihre Eigenschaften aber nicht vererbbar sind und es den Heterosis-Effekt nur in der F1-Generation gibt, müssen sie von Generation zu Generation wieder neu aus den Ausgangskreuzungen gewonnen werden.

Familienhund-Bavaria

Auch ein Maultier (Pferd/Esel) ist leistungsfähiger als ein Pferd und wurde vor allem gezüchtet um schwere Lasten zu ziehen. Hybriden sind in der Regel nicht fortpflanzungsfähig. Rein biologisch gesehen ist deshalb der Begriff Wolfshybride falsch, denn Wolf und Hund gehören der gleichen Art an. In der Zucht wird der Begriff aber dennoch für Nachkommen von Kreuzungen verschiedener Rassen und Zuchtlinien verwendet. Hybride steht allgemein für Bastard, Mischling und kommt aus dem lateinischen Hybrida.

Wolfshybriden

Ein F1-Wolfshybride ist die erste Generation einer Kreuzung aus einem Wolf und einem Hund und kommt einem 50%-igen Wolf gleich, weil jedes Elternteil zur Hälfte am genetischen Code der Nachkommen beteiligt ist. F2 bedeutet, dass ein Grosselternteil ein Wolf war usw.. F1-Hybriden sind genetisch uniform, das heißt sie sind im Phänotyp (Erscheinungsbild) und im Genotyp (Erbausstattung) gleich. Sie sind in der Regel besonders gesund, leistungsfähig und ausdauernd. Diese Eigenschaften sind aber nicht vererbbar. Wolfshybriden ab der F2-Generation haben oft "gemischte" Welpen. Einige Welpen können sehr wolfsähnlich sein was das Aussehen und oder das Verhalten betrifft, andere Tiere aus demselben Wurf können hundeähnlich im Aussehen und oder im Verhalten sein. Zusätzlich kann es zu jeder Art von Ausprägung dazwischen kommen.

Familienhund-Bavaria

Wolfshybriden in freier Natur

Wolfshybriden in freier Natur sind sehr selten, es kann aber dennoch vorkommen, dass sich ein Wolf mit einem verwilderten Hund verpaart. Dies ist grundsätzlich ein natürlicher Vorgang und ist Teil der Evolution. In Ländern mit vielen frei lebenden, verwilderten Hunden kommt es eher vor als bei uns, wo die meisten Hunde in menschlicher Obhut leben und nicht frei herumstreunen.

Hunde sind jedoch nicht die bevorzugten Geschlechtspartner eines Wolfes. Eine Verpaarung mit einem Hund kann auch nur vorkommen, wenn während der Paarungszeit kein geeigneter Geschlechtspartner gefunden werden kann. Die Paarungszeit (Ranzzeit) bei Wölfen ist einmal im Jahr (monöstrischer Zyklus), im Zeitraum Januar bis März, je nach Region. Eine Wölfin wird nur 1x im Jahr läufig und auch ein Wolfsrüde ist nur zu dieser Zeit zeugungsfähig, die restliche Zeit des Jahres werden in den Hoden keine Spermien gebildet. Nicht wie Hunderüden, die das ganze Jahr über eine läufige Hündin decken können.

In der Vorranzzeit steigt der Östrogenspiegel der Fähe (Weibchen) stark an. Die Läufigkeit eines Weibchens und damit seine Paarungsbereitschaft, werden dem Rüden in Form von Pheromonen (Duftbotenstoffe) im Urin des Weibchens angekündigt. Dies löst schon in der Vorranzzeit beim Rüden eine vermehrte Testosteron-Ausschüttung aus, es kommt zur Spermatogenese (Bildung von Spermien) und zu einem entsprechenden Sexualverhalten. Das heißt, ein Wolfsrüde muss über längere Zeit (mehrere Wochen) mit einem läufigen Weibchen zusammen sein, damit sich überhaupt Spermien bilden und er zeugungsfähig ist. Dies ist auch der Grund, warum es bei den seltenen Wolf – Hund Verpaarungen in der Regel Wölfinnen sind, die sich mit einem Hund verpaaren und nicht Wolfsrüden mit einer Hündin.

In der Schweiz sind seit der Wiedereinwanderung der Wölfe 1995, bisher noch keine Wolfshybriden nachgewiesen worden. Alle bis jetzt in der Schweiz genetisch nachgewiesenen Wölfe stammen aus der Italienischen Population und sind reine Wölfe. (Stand März 2018)

In Deutschland kam es in zwei Fällen zu einer Verpaarung zwischen Wolf und Hund. Zu Beginn der Wolfsbesiedelung paarte sich eine Wölfin in der Lausitz mit einem streunenden Hund (2003) und 2017 gab es in Thüringen eine weitere Verpaarung zwischen einer Wölfin und einem Hund.

Wolfshybriden, die in freier Wildbahn und unter Wölfen aufwachsen, verhalten sich wie reine Wölfe und sind auch Menschen gegenüber genauso misstrauisch wie ihre Eltern.

Familienhund-Bavaria

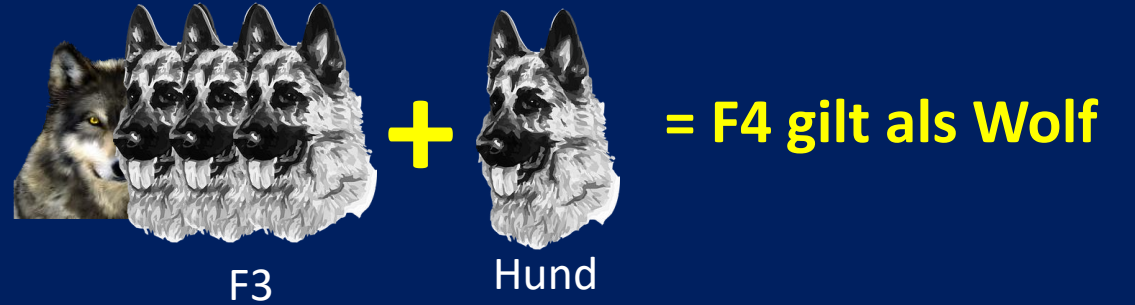
Wolfshybriden in menschlicher Obhut

Aufgrund ihrer Intelligenz, ihrer Sturheit und Unberechenbarkeit kann die Arbeit mit einem Wolfshybriden eine wahre Herausforderung sein. Die Erfahrung mit Hunden reicht für den Umgang mit solchen Tieren bei weitem nicht aus. Ein Wolfshybride ist kein Haustier und die Haltung solcher Tiere ist extrem schwierig, was die Halter meist überfordert. Spätestens mit der Geschlechtsreife können die Probleme mit solchen Tieren beginnen, wobei es dann nicht selten zu gefährlichen Situationen für Mensch und Tier kommt.

Ein Wolfshybride ist weder Wolf noch Hund und zeigt andere Verhaltensmuster als ein Hund und auch die Körpersprache, die bei einem Wolf sehr gut deutbar ist, ist bei Hybriden in vielen Situationen schlechter einschätzbar und deshalb auch unberechenbar. Sie können extrem misstrauisch, scheu und schreckhaft sein und fühlen sie sich in die Enge getrieben, sind sie auch bereit sich zur Wehr zu setzen und zu beißen. Sie können auch sehr zerstörerisch sein. Genau wie der Wolf lieben sie es einen Bau zu graben und Büsche und Sträucher auszubuddeln, nichts ist vor ihnen sicher. Sie sind auch wahre Fluchtkünstler und können bei ihren Fluchtversuchen einiges an Zerstörung hinterlassen.

Wolfshybriden werden oft aus dem osteuropäischen Ausland oder aus den vereinigten Staaten schwarz eingeführt.

Familienhund-Bavaria

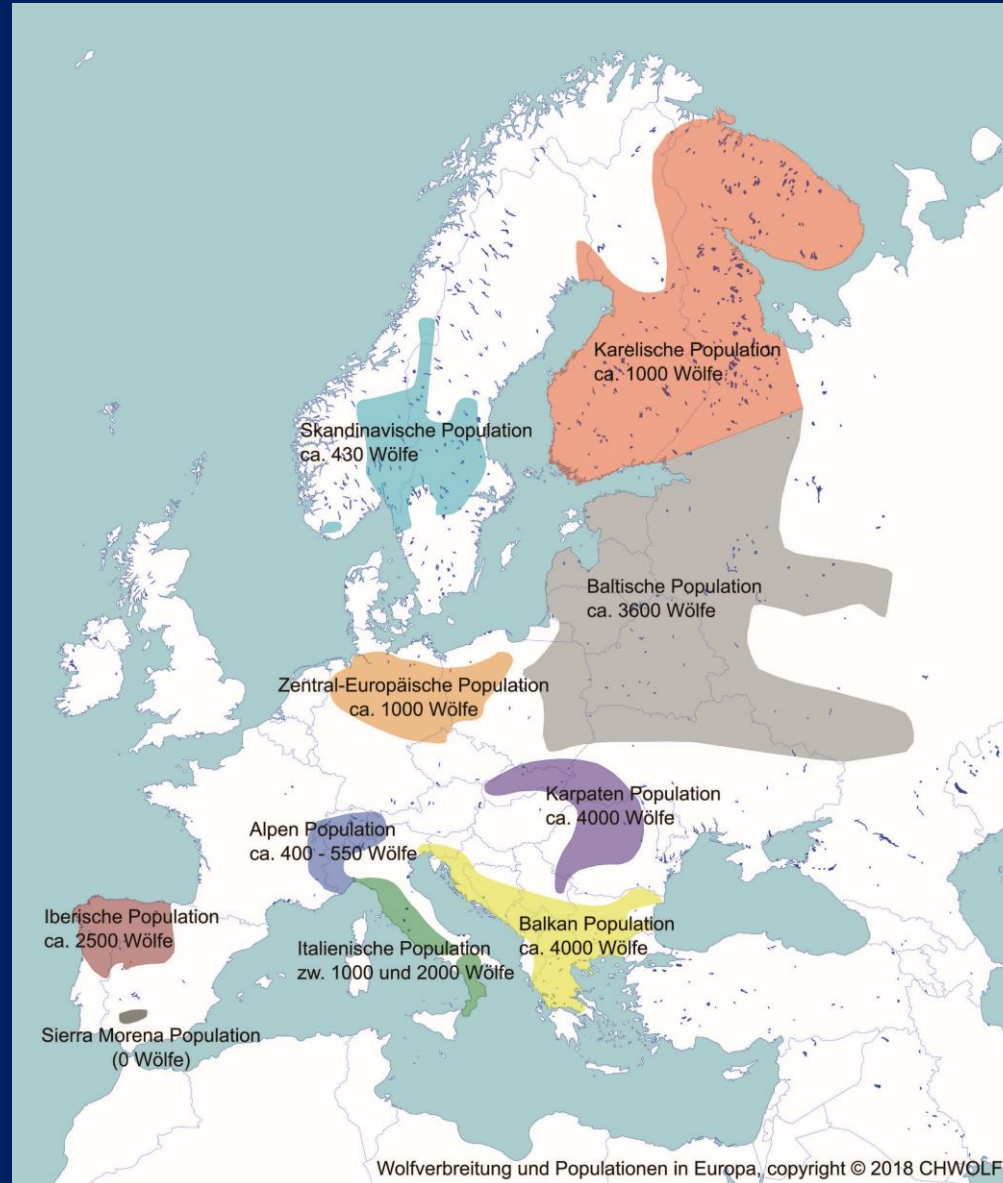


Familienhund-Bavaria

Mischlinge aus Wolf und Hund gelten also in Deutschland ab der 5. Generation (F5) rechtlich als Hund. Bei Tieren der 1. bis 4. Generation (F1-F4) gelten die Vorschriften, denen auch Wölfe unterliegen.

Hierzu gehören z. B. Regelungen bei der Haltung oder beim Handel. Nach Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) ist z.B. der gewerbliche Handel verboten und für die Haltung gibt es insofern besondere Auflagen, als dass der Halter „die erforderliche Zuverlässigkeit und ausreichende Kenntnisse über die Haltung und Pflege der Tiere hat und über die erforderlichen Einrichtungen verfügt, die Gewähr dafür bieten, dass die Tiere nicht entweichen können und die Haltung den tierschutzrechtlichen Vorschriften entspricht.“ (§ 7 BArtSchV).

Familienhund-Bavaria



Familienhund-Bavaria

Wolfshybriden und Auslandstierschutz:

Darum ist die Einfuhr von Tierschutzhunden nicht zu übersehen:

1. Bei Länder mit einer großen Wolfspopulation ist die Gefahr einer Hybridisierung wesentlich größer.
2. Der Wolf oder Wolfanteil ist bei Straßenhunden oft nicht klar erkennbar (Hängeohren sind gentechnisch relevanter).
3. Wolfsverhalten wird durch die Lebensweise solcher Hunde verdeckt (scheu, ängstlich).
4. Keine Überprüfung auf einen Wolfsanteil beim Hund bei der Einfuhr.
5. Keine Überprüfung durch Ämter.



Familienhund-Bavaria

Tschechoslowakischer Wolfshund	
<u>FCI-Standard Nr. 332</u>	
<ul style="list-style-type: none">•Gruppe 1: <u>Hütehunde</u> und <u>Treibhunde</u> (ohne Schweizer Sennenhunde)•Sektion 1: <u>Schäferhunde</u>•Mit <u>Arbeitsprüfung</u>•<u>Herdengebrauchshund (FCI)</u>	
<u>Ursprung:</u>	Ehemalige <u>Tschechoslowakische Republik</u>
<u>Patronat:</u>	<u>Slowakische Republik</u>
Alternative Namen:	Československý vlčiak (sk) Československý vlčák (cz)
<u>Widerristhöhe:</u>	<u>Rüden:</u> ≥ 65 cm Hündinnen: ≥ 60 cm
Gewicht:	Rüden: ≥ 26 kg Hündinnen: ≥ 20 kg
<u>Liste der Haushunde</u>	



Familienhund-Bavaria

Saarlooswolfhond (Saarlooswolfhund)

FCI-Standard Nr. 311

- Gruppe 1: Hütehunde und Treibhunde (ohne Schweizer Sennenhunde)
- Sektion 1: Schäferhunde
- Ohne Arbeitsprüfung
- Herdengebrauchshund (FCI)

Ursprung:

Niederlande

Widerristhöhe:

Rüde 65–75 cm
Hündin 60–70 cm
geringe Abweichungen nach oben
und unten sind zulässig

Gewicht:

zwischen 35 und 45 kg

Liste der Haushunde



Familienhund-Bavaria



Amerikanischer Wolfshund (AWH)

Amerikanische Wolfhunde entstanden in den USA aus der Kreuzung von Timberwölfen mit Malamuten, Siberian- und Alaskan Huskies sowie auch mit Schäferhunden. Der AWH ist keine einheitliche und FCI anerkannte Hunderasse. Es müssen mindestens fünf Generationen seit der letzten Einkreuzung eines Wolfes zurückliegen, damit eine Hunderasse international anerkannt werden kann. Beim AWH wurden jedoch immer wieder Wölfe eingekreuzt. Die Bezeichnung Amerikanischer Wolfshund hat schon für vielerlei Missverständnisse gesorgt, da sich hier nicht nur Wolfhunde, sondern zur Teil auch so genannten Wolfshybriden finden. Es gibt kaum Untersuchungen und Kontrollen und auch die Dokumentation lässt sehr zu wünschen übrig. Wolfshybriden werden oft als AWH angeboten und gelangen von Händlern aus osteuropäischen Ländern schwarz in den Westen oder werden in Internetforen für teures Geld angeboten. Wer einen AWH in der Schweiz legal erwerben und halten möchte, muss zwingend eine seriöse Zucht auswählen und sich mittels Stammbaumanalyse versichern, dass das Tier gemäß Schweizerischer Tierschutzverordnung als Hund respektive Haustier gilt.

Amerikanische Wolfhunde sind sehr sensible Tiere und vom Wesen und Verhalten her können sie sich wie Wolfhunde, aber auch wie Wolfshybriden entwickeln, je nachdem, wie viel Wolfsanteil noch in ihren Anlagen ist. Einzelhaltung und auch Wohnungshaltung ist nicht sehr ratsam. Es empfiehlt sich ein großes Grundstück mit hohen, ausbruchsicheren Zäunen. Eine sehr gute Sozialisierung ist schon ab der 2. Woche dringend erforderlich. Die Wolfhunde müssen viel intensiver auf Menschen und alle möglichen Umweltreize geprägt werden, was viel mehr Zeit und Aufwand erfordert, als bei normalen Hunden.

Da es sich nicht um eine einheitliche Hunderasse mit eindeutigen rassetypischen Kennzeichen und Wesensmerkmalen handelt, werden die Tiere häufig mit Hilfe einer Phänotyp-Beschreibung (gesamtes Erscheinungsbild) charakterisiert. Dies beinhaltet Aussehen, Körperhaltung und Bewegungs- und Verhaltensmerkmale. Dabei werden die Kategorien „low content“, „mid content“ und „high content“ verwendet, manchmal auch noch Unterkategorien wie „upper low“, „lower mid“, „upper mid“ und „lower high“. Mit *content* wird also der Anteil an wölfischen Merkmalen bezeichnet.

Amerikanische Wolfhunde gibt es wolfsfarben mit der typischen Wolfszeichnung, blau-grau oder auch ganz schwarz mit hellen, gelblichen Augen. Durch die Einkreuzung des Timberwolfes sind sie meist grösser und hochbeiniger als die FCI anerkannten Saarloos- und Tschechoslowakischen Wolfhunde.

Familienhund-Bavaria



Amerikanischer Wolfshund eine Kreuzung die es in sich hat

Timberwölfen mit Malamuten, Siberian- und Alaskan Huskies sowie auch mit Schäferhunden

Probleme:



Es werden immer wieder Wölfe eingekreuzt



Es werden oft F2 – F4 Generationen exportiert



Meisten Exporte und Importe



Nicht so scheu wie europäische Wolfshunde



Werden oft nicht als Wolfshund sondern als „Kanadischer Schäferhund“ verkauft

Familienhund-Bavaria

Tamaskan	
Nicht von der <u>FCI</u> anerkannt	
<u>Ursprung:</u>	<u>Finnland</u>
Alternative Namen:	Tamaskan Husky, Tamaskan Dog, Tamaskan Wolf-dog, Finnish Tamaskan Dog
<u>Widerristhöhe:</u>	Rüde: 63–84 cm Hündin: 61–71 cm
Gewicht:	Rüde: 32–50 kg Hündin: 25–41 kg
Zuchtstandards:	<u>Tamaskan Dog Register</u>
<u>Liste der Haushund</u>	



Familienhund-Bavaria

